

1. Record Nr.	UNINA9910957492603321
Autore	Rembert Virginia Pitts
Titolo	Hieronymus Bosch : Hieronymus Bosch und die Lissabonner Verführung : Eine Perspektive aus dem dritten Jahrtausend // Virginia Pitts Rembert
Pubbl/distr/stampa	New York, : Parkstone International, [2012]
ISBN	1-283-95939-9 1-78042-756-5
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (200 p.)
Collana	Best of
Disciplina	759.9492
Soggetti	Painters - Netherlands
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Inhalt; Einleitung; Hieronymus Bosch - Maler kunstlicher Wunder und des Verborgenen; Erklarungen verschiedener Studien von Bosch; Die Interpretation von Fraenger; Fraenger und daruber hinaus; Eine prosaischere Perspektive; Der Heilige Antonius und der Teufel; Der Heilige Antonius; I. Versuchung durch die Erinnerung an die Verantwortung und die Freudenseines fruheren Lebens; II. Versuchung durch das Verlangen des Fleisches; III. Versuchung durch den Stolz; IV. Versuchung durch körperliche Martern; V. Alle Dämonen der Hölle werden losgelassen; VI. Versuchung durch standige Scharen VII. Weitere Versuchungen, wie von Antonius selbst berichtetVIII. Die letzten Versuchungen; Abbildungen und Auswirkungen; Der Prinz der Dunkelheit; Die Gemeinschaft der Hexen; Geisterbeschwörung; Tarock; Alchemie; Das Lissaboner Triptychon; Schluss; Anmerkungen; Abbildungsverzeichnis; Bibliografie
Sommario/riassunto	Hieronymus Bosch, der um 1450 im niederlandischen 's-Hertogenbosch geboren wurde, gehört zu den Künstlern, deren Werke den Kunsthistorikern bis heute Rätsel aufgeben. Bosch lebte in einer Zeit, die vom Aufkommen der Devotio Moderna und dem bürgerlichen Humanismus im 15. und 16. Jahrhundert geprägt war. In dieser Zeit des Umbruchs und Wertewandels suchte Bosch über die Symbolik seiner geheimnisvoll-surrealen Bildwelten dem Menschen eine Orientierung an die Hand zu geben. So arbeitete er in sein Werk einen deutlich

moralisierenden Aspekt ein, was eine für die damalige Zeit neuartige
Profanikonogr
